

PRESSEMITTEILUNG

Friedrichshafen, 07. Oktober 2020:

Zum Thema Netzgehege zur Fischmast im Bodensee anlässlich der Demonstration auf dem Bodensee gegen Netzgehege am 10. Oktober 2020

Die Internationale Wassersportgemeinschaft Bodensee, als Interessenvertretung der Wassersportler aller Disziplinen sowie des nautischen Gewerbes, setzt sich seit der Gründung 1983 für den Schutz der Natur und einen umweltverträglichen Wassersport ein.

Die IWGB mit 31 Mitgliedsverbände und deren mehr als 250000 Mitgliedern sind gegen das Fischmastprojekt mit Netzgehegen im Bodensee, auch gegen Versuche jeder Art im Bodensee.

Die Wassersportverbände und Vereine stehen, mit geschuldeten Respekt dem Trinkwasserspeicher Bodensee gegenüber, für einen umweltverträglichen und sauberen Wassersport auf dem Bodensee.

Die Bemühungen dieses Ziel zu fördern, betreiben wir Aufklärung und Information unserer Mitglieder und aller Wassersportler.

Wir zertifizieren mit dem Blauen Anker jährlich Wassersportanlagen am Bodensee, die umwelt-und sicherheitstechnisch die hohen Anforderungen dieser Auszeichnung erfüllen.

Wir fördern und unterstützen außerdem

alternative umweltfreundliche Antriebsarten; Informationen und Versuche mit biozidfreien Antifouling-Methoden; alternative Kraftstoffe und nicht zuletzt freizeitfreundlichen, sanftern und umweltfreundlichen Wassertourismus.

Wir unterstützen intensiv die Bemühungen der Initiatoren zur Verhinderung der Netzgehege im Bodensee und begründen dieses mit folgenden Bedenken.

- Es wird dadurch weitere Einschränkungen für die Sport- und Berufsschifffahrt auf dem Bodensee wegen dieser Anlagen geben.
- Es kann Beeinträchtigung des Trinkwasserspeichers Bodensee geben.
Dieses kann passieren
 - durch Eintrag von Futterresten
 - Medikamentenzugaben, meist Antibiotika, Hormone u.s.w. .
Diese müssen dann, wie jetzt schon in den Kläranlagen, auch in den Wasserwerken durch geeignete kostenintensive Reinigungsstufen entfernt werden.
Die steigenden Kosten für das Lebensmittel Nr. 1 Wasser trägt dann der Verbraucher, also wir alle.

- durch Ausscheidungen der Fische, die sich im Sediment ablagern

- Krankheiten, die auch den Wildfischbestand gefährden und infizieren können.
- Die größte Trinkwasserentnahme ist ca. zwei Kilometer von der geplanten Netzgehege.
- Die seit Jahrzehnten praktizierten Bemühungen der Anliegerstaaten, den in den 60er Jahren fast umgekippten Bodensee wieder in einen ökologisch guten Zustand zu bringen und durch Kläranlagen und Ufersammlern, Schadstoffeintrag zu vermeiden, würde mit solchen Anlagen ad absurdum geführt.
- Das Tierwohl gilt auch für Fische, und sollten bei geplanten Mengen von (aus der Presse) 600-800 Tonnen/Anno auch kritisch betrachtet werden.

Wir alle lieben einen guten Wildfisch aus dem Bodensee, aber nicht um jeden Preis.

Wir sollte besser weiter untersuchen, warum der Fischbestand, und damit der Ertrag der Berufsfischer am See so stark zurück gegangen ist.

Dann könnten alle Fischer am See und nicht nur eine rein wirtschaftlich orientierte Genossenschaft profitieren.

Gez.

Edgar Raff

1. Vorsitzender der IWGB

Zur Organisation: Die IWGB e.V. steht für Umweltschutz und Wassersport. Wir zeichnen Anlagen und Häfen für umweltgerechtes und sicheres Betreiben ihrer Anlage mit dem Blauen Anker aus. Neben dem Projekten „Keine Netzgehege für Fischmast im Bodensee“ und „Markelfinger Winkel“ fördern und unterstützen wir unsere Trägerverbände über umweltgerechten Wassersport; alternative umweltfreundliche Antriebsarten; Informationen und Versuche mit biozidfreien Antifouling- Methoden; alternative Kraftstoffe. Wir stehen für einen sauberen Bodensee als Trinkwasserspeicher und freizeitfreundlichen mit sanftem und umweltfreundlichen Wassertourismus.